

Thoma, Ludwig: Soldatenlied (1894)

- 1 Auf Posten stand wohl ein junges Blut,
- 2 Dem war die allerschönste Frau Gräfin gut.
- 3 »ich liege im seidenen Bette allein,
- 4 Ach liebster Soldat, du sollst bei mir sein!«
-
- 5 »frau Gräfin, du sitztest auf hohem Thron,
- 6 Du tragst wohl eine güldene Kron',
- 7 Bei dir zu sein, das getrau' ich nicht,
- 8 In deine Kammer, da geh ich nicht.«
-
- 9 »in meine Kammer, da darfst du gehn,
- 10 Keine goldene Krone, die wirst du nicht sehn,
- 11 Ich zog wohl ab meine Strümpf' und Schuh',
- 12 Die goldene Krone, die legt' ich dazu.«
-
- 13 »frau Gräfin, du prangest im Purpurgewand,
- 14 Den Gürtel schmückt ein schöner Demant.
- 15 Bei dir zu sein, das getrau' ich nicht,
- 16 In deine Kammer, da geh' ich nicht.«
-
- 17 »o daß mich der Liebste nicht hören mag!
- 18 Den Purpur trag' ich am hellen Tag,
- 19 Zu Nächten schmückt mich kein Edelgestein,
- 20 Du jung junger Schatz, komm wohl herein!«

(Textopus: Soldatenlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49776>)